

3.1.3 Förderung sozialer Verantwortung und Partizipation

3.1.3.15 Ausbildung und Begleitung von Fahrgastbegleiter/innen in Kooperation mit den Kölner Verkehrsbetrieben (KVB)

Verantwortliche/r Koordinatorin/nen, Koordinator/en:
Friederike Struss (2009 – 2011), Hans Steuhl (ab August 2011)

1. Allgemeine Beschreibung des Entwicklungsstandes des Arbeitszieles

Seit dem Schuljahr 2009/10 bildet die KVB im Rahmen ihres Projektes „Fahrgastbegleiter“ an der Johannes Gutenberg RS Schüler/innen der Klassen 8 aus. Im Mai 2011 beginnt die Ausbildung des neuen Jahrgangs.

Schüler/innen der Klassen 8 sorgen im Rahmen der Schulwegsicherung ehrenamtlich dafür, dass der Schulweg, besonders in Bussen und Bahnen, friedlicher und problemloser vonstatten geht. Sie versuchen, aufkommenden Streit bei ihren Mitschüler/innen zu schlichten, Hilfestellung zu geben, bei Menschen mit Behinderung, bei Müttern oder Vätern mit Kinderwagen, bei erkrankten Personen. Jugendliche Fahrgäste werden vor Gefahren gewarnt.

Auf dem Schulgelände wirken die Fahrgastbegleiter deeskalierend auf ihre Mitschüler/innen ein und sollen in ihrem Verhalten ein Vorbild sein. Das Verhalten jeder Fahrgastbegleiterin / jedes Fahrgastbegleiters im Unterricht und Schulleben ist Voraussetzung dafür, dass sie / er mit dem Abschluss der Klasse 10 das Zertifikat als Fahrgastbegleiter/in erhält. Das Projekt „Fahrgastbegleiter“ soll allen Fahrgästen mehr Sicherheit und Qualität bieten, indem vor allem im Schülerverkehr die Zahl und Intensität von Streitigkeiten, Verletzungen und Gefahrenquellen reduziert werden.

2. Konkrete Ziele und angestrebte Ergebnisse

Den Schüler/innen werden innerhalb der Ausbildung folgende Fähigkeiten und Themen vermittelt:

- Erkennen und Einschätzen kritischer Situationen
- Denken in Handlungsalternativen
- Positive sprachliche und körpersprachliche Kommunikation
- Deeskalierendes Konfliktverhalten
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung von Zivilcourage und Motivation zur Hilfeleistung
- Erkennen von Grenzen, besonders der eigenen,

- Verschiedene Selbstschutztechniken

Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt sind für alle Schüler/innen deren Leistungsstand und das Einverständnis sowohl der Eltern als auch der Klassenleitung.

3. Arbeitsschritte, Zeitplanung, Verantwortlichkeiten

Was ist zu tun?	(bis) wann?	Wer ist tut es?	wer ist beteiligt?
Terminabsprache mit der Projektleitung der KVB	April / Mai	Begleitlehrer/in (Frau Struss, Herr Dr. Steuhl)	Betreuungslehrerin Schulleitung Projektleiter der KVB (Herr Kolzem)
Raumgestaltung für die Vorstellung des Projekts, den Intensivtrainingstag und die Feedbackveranstaltungen	entspr. Zeitplan (i.d.R. April/Mai)	Begleitlehrer/in	Schulleitung Projektleiter
Einverständniserklärungen der Eltern erstellen und verwalten	bis zum Intensivtrainingstag	Begleitlehrer/in	Eltern
Einholung der Zustimmung der Klassenleitung für die Teilnahme interessierter SuS	vor der Verteilung der Elternbriefe	Begleitlehrer/in	Klassenleitungen der Klassen 8 Fachlehrer/innen der Klassen 8
Durchführung der Ausbildung und Feedbacktage	entspr. Zeitplan	Trainer/in der KVB (Herr Roderburg, Herr Kaya)	Begleitlehrer/in Polizei (Frau Benzenberg)
Begleitung bei der Ausbildung und Ansprechpartner nach der Ausbildung	jederzeit	Begleitlehrer/in Polizei (Frau Benzenberg)	Klassenleitungen

3.1. Evaluationsplanung

Die Evaluation erfolgt in Kooperation mit der KVB an den dafür vorgesehenen Feedback - Tagen, die zweimal pro Schuljahr stattfinden. Dort berichten die Fahrgastbegleiter/innen über ihre Tätigkeit. Wichtig ist hier, dass alle bekannt gewordenen Zwischenfälle, die durch Fehlverhalten einzelner Schüler/innen provoziert wurden, durch die zugehörigen Klassenlehrer/innen weiter bearbeitet werden. Der/die Betreuungslehrer/in ist darüber hinaus jederzeit von den Fahrgastbegleitern/innen ansprechbar. Durch diese Maßnahmen sollen die Zwischenfälle auf dem Schulweg, an den Haltestellen und in den Fahrzeugen, die sich vor allem in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ereignen, deutlich reduzieren und in den höheren Jahrgangsstufen ganz verschwinden. Der Erfolg des Projekts zeigt sich besonders bei Problemklassen mit hohem Anteil von Fahrschüler/innen. Hier wurde erhebliches Fehlverhalten durch das Eingreifen und die Präsenz der Fahrgastbegleiter/innen nahezu vollständig korrigiert. Neben diesen Tätigkeiten ist das Auftreten der Fahrgastbegleiter/innen hinsichtlich ihres Vorbildcharakters für den Erfolg des Projekts wichtig. Hierfür informiert sich der / die Begleitlehrer/in regelmäßig bei den Klassenleitungen über das Verhalten der Fahrgastbegleiter im Unterricht bzw. im Schulleben. Bei Fehlverhalten führt der / die Begleitlehrer/in mit dem/der Fahrgastbegleiter/in ein Gespräch und kann auch die Unterstützung der Projektleitung anfordern. Bei mehrfachem Fehlverhalten kann der Fahrgastbegleiterausweis eingezogen werden. Über den Erhalt des Zertifikats am Ende der Klasse 10 entscheidet der / die Begleitlehrer/in in Rücksprache mit der Klassenleitungen.

4. Fortbildungsbedarf

Der/die Begleitungslehrer/in muss häufig öffentliche Verkehrsmittel nutzen und sollte an Fort- bildungen zur Deeskalation und Gewaltprävention teilgenommen haben. Darüber hinaus ist der Austausch mit den Ausbildern der KVB notwendig.

5. Schnittstellen und Vernetzung

Das Projekt berührt die Projekte „Streitschlichtung“ und „Jungentraining“. Die Ausbildung zum/ zur Fahrgastbegleiter/in befähigt die SuS besonders für die Ausbildung zum/zur Streitschlichter/ in in Klasse 9. Die Förderung, die Jungen im Projekt „Jungentraining erhalten haben, wird durch das Fahrgast – Begleiter - Projekt nachhaltiger. Deshalb sollten gerade auffällige Schüler zur Teilnahme motiviert werden. Der gute kollegiale Austausch und die hohe Bereitschaft zur Kooperation bei den Klassenleitungen trägt maßgeblich zur Realisierung bei.

6. Ressourcen

Zeitliche Ressourcen für den/die betreuenden Lehrer sind im Rahmen der Ausbildung zum Busbegleiter notwendig (s.o.). Die Hauptlast tragen die Verantwortlichen der KVB.